



HKV
AARAU



Detailhandelsfachfrau
Detailhandelsfachmann



Grundbildung im Bereich Detailhandel	3	2
Detailhandelsfachleute	5	
Unterricht an der Handelsschule KV Aarau	7	
Qualifikationsverfahren Lehrabschlussprüfung	8	

Grundbildung im Bereich Detailhandel

Eine Lehre im Detailhandel ist das Richtige für Jugendliche, die gerne im direkten Kontakt mit Menschen stehen und beraten. Es bereitet ihnen Freude, unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen und sich auch körperlich zu betätigen.

Motivierte und fähige Jugendliche finden attraktive Angebote für die dreijährige Grundbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Zugleich gibt es für Berufslernende, die mit einem kleineren schulischen Rucksack starten, die Möglichkeit, eine zweijährige Grundbildung als Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent zu wählen. Abgeschlossen wird diese zweijährige Grundbildung mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA).

Die dritte Ausbildungsmöglichkeit liegt in der kaufmännischen Berufsmaturität mit zwei Schultagen pro Woche. Die Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann mit kaufmännischer Berufsmaturität kann lehrbegleitend erfolgen. Die Berufslernenden besuchen die berufsspezifischen Fächer wie Branchenkunde und Detailhandelskenntnisse ausserhalb der Berufsmaturitätsklasse. Die Berufsmaturität kann aber auch als separater Bildungsgang nach Abschluss der Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann absolviert werden.

Der Detailhandel ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Auch im Lehrstellenmarkt spielt er eine bedeutende Rolle: von ca. 70500 Jugendlichen absolvieren fast ein Fünftel ihre Ausbildung im Detailhandel.

Die Strukturen der Grundbildung im Detailhandel werden den heutigen Anforderungen im Verkauf und individuellen Ansprüche der Kundschaft an die Fachkompetenz des Personals gerecht.

Dauer der Lehre

3 Jahre

Praktische Ausbildung

in Betrieben des Gross- und Detailhandels

(Fach- und Spezialgeschäft, Warenhaus, Grossverteiler usw.)

Qualifikation	Detailhandels- assistenten	Detailhandels- fachleute	Detailhandels- fachleute mit Berufsmaturität
	Eidg. Berufsattest	Eidg. Fähigkeitszeugnis	Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität
3. Lehrjahr		Freifachkurse +0.5 Schultag/Woche ↑ 1.5 Schultage/Woche Beratung oder Bewirtschaftung	2 Schultage/Woche
2. Lehrjahr	1 Schultag/Woche	Freifachkurse +0.5 Schultag/Woche ↑ 1.5 Schultage/Woche	2 Schultage/Woche
1. Lehrjahr	1 Schultag/Woche	1.5 Schultage/Woche	2 Schultage/Woche

→ Passarelle von der Attest- zur Grundausbildung

↑ Bei guter Leistung Ergänzung der Grundausbildung mit Freifächern (Informatik, Fremdsprachen oder Betriebswirtschaft) oder/und Stützkursen

Detailhandelsfachleute

Berufsbild/Zielsetzung

Der Verkaufsberuf ist ein «Kommunikationsberuf»: einerseits ist klare und gepflegte Gesprächskultur verlangt, andererseits aber auch gutes Zuhören und korrektes Auftreten.

Die Fachfrau wie der Fachmann im Detailhandel können nur dann die Kundschaft für die Produkte und Dienstleistungen gewinnen, wenn sie selbst von der Qualität des Angebots überzeugt sind.

Die Hauptrichtung in der Detailhandelsausbildung ist die 3-jährige Grundbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann.

Schwerpunkt: Beratung oder Bewirtschaftung?

Bei Abschluss des Lehrvertrages entscheiden Sie sich, ob Ihr Ausbildungsschwerpunkt Beratung oder Bewirtschaftung sein wird.

› Beratung

Die Beratung der Kundschaft mit ihrem Informationsbedürfnis steht im Mittelpunkt. Damit rückt der Verkauf mit Bedienung und Beratung in den Vordergrund. Vor allem in Spezial- und in Fachgeschäften werden Detailhandelsfachleute mit diesem Schwerpunkt ausgebildet.

› Bewirtschaftung

Der Warenkreislauf steht im Mittelpunkt. Die Kundschaft braucht in der Regel wenig Beratung. Im Vordergrund stehen Verkaufsbereitschaft, Kundeninformation und Verkauf. Vor allem in Geschäften mit Vorwahl oder Selbstbedienung, also im Supermarkt, Verbrauchermarkt etc. werden Detailhandelsfachleute mit diesem Schwerpunkt ausgebildet.

Anforderungen/Vorbildung (Zielpublikum)

Die berufliche Tätigkeit im Detailhandel verlangt nicht nur Fachkompetenz, sondern unter anderem auch recht viel Sozialkompetenz («Fingerspitzengefühl») im Umgang mit den Kundinnen und Kunden.

Sind Sie begeisterungsfähig, motiviert, kommunikativ und haben einen guten bis sehr guten Realschul- bzw. Sekundarschulabschluss?

Dann ist die Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann der richtige Beruf für Sie!

Ausbildung

Die Hauptausbildungsrichtung ist die 3-jährige Grundbildung zur Detailhandelsfachfrau/zum Detailhandelsfachmann. Im Lehrvertrag wird festgelegt, ob der Schwerpunkt der Ausbildung in der Beratung oder in der Bewirtschaftung sein wird.

Branchenkunde/überbetriebliche Kurse

Zu Beginn der Lehre, im 1. Semester, wird in der Berufsfachschule (ausserhalb des ordentlichen Stundenplans) «Allgemeine Branchenkunde» unterrichtet. Damit werden die Grundlagen geschaffen für die überbetrieblichen Kurse (üK), welche auf die 3 Lehrjahre verteilt sind und von den betreffenden Branchengruppen (Verbänden) organisiert und durchgeführt werden. Der Besuch der überbetrieblichen Kurse ist obligatorisch.

Berufsschulunterricht

Im 1. Lehrjahr 1 ½ Tage Unterricht pro Woche inkl. im 1. Semester «Allgemeine Branchenkunde», 4 Lektionen pro Woche.

Im 2. und 3. Lehrjahr 1 ½ Tage Unterricht pro Woche. Bei Besuch von möglichen Freikursen ab dem 2. Lehrjahr: 2 Tage Unterricht pro Woche.

(Recht auf 2 Freikurse zu je 2 Lektionen. Das Recht auf Freikurse ist abhängig von der betrieblichen und schulischen Standortbestimmung gegen Ende des 1. Lehrjahres.)



Standortbestimmung

Gegen Ende des ersten Lehrjahres wird eine betriebliche und schulische Standortbestimmung durchgeführt. Die betreffenden Qualifikationen bilden die Entscheidungsgrundlage für:

1. Die Berechtigung für den Besuch von zwei Freikursen (zu je zwei Lektionen) an einem zusätzlichen halben Schultag. Gemäss Bildungsverordnung stehen folgende Freikurse zur Auswahl:

- › Vertiefung 1. Fremdsprache (mit international anerkanntem Sprachdiplom)
- › Zweite Fremdsprache (mit international anerkanntem Sprachdiplom)
- › Informatik (weiterführende Anwendungsprogramme sowie die Möglichkeit, ein Informatik-Zertifikat zu erlangen)
- › Betriebswirtschaft (mit Finanz- und Rechnungswesen), notwendig für die höhere berufliche Weiterbildung, z.B. «Lehrgang Detailhandelsspezialist» (eidg. Berufsprüfung)

Das weitere Angebot und Auskünfte finden Sie unter:

- › www.hkvaarau.ch/plus

2. Für die Fortsetzung der ordentlichen Grundbildung mit 1 ½ Schultagen pro Woche

3. Für den Abschluss eines Lehrvertrages für die 2-jährige Grundbildung mit dem eidgenössischen Berufsattest, EBA.

Studentafel

Fachbereich	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		Total
	Lektionen pro		Lektionen pro		Lektionen pro		
	Jahr	Woche	Jahr	Woche	Jahr	Woche	
Lokale Landessprache	80	2	80	2	80	2	240
Fremdsprache	80	2	80	2	80	2	240
Wirtschaft	80	2	80	2	120	3	280
Gesellschaft	80	2	80	2	100	2.5	260
Detailhandels- kenntnisse	40	1	120	3	80	2	240
Allgemeine Branchenkunde	60	1.5					60
Sport	60	1.5	80	2	80	2	220
Total Lektionen Schule	480	12	520	13	540	13.5	1540
Schultage pro Woche		1.5		1.5		1.5	
Überbetriebliche Kurse	32	4 Tage	32	4 Tage	16	2 Tage	80
Total Lektionen inkl. üK	512		552		556		1620
2 Freikurse			160	4	160	4	320
Total Lektionen mit 2 Freikursen	512		712		716		1940

Qualifikationsverfahren/ Lehrabschlussprüfung

Prüfungsfächer: Detailhandelsfachleute

Betrieb		Gewicht
Praktische Arbeiten	› Praktische Prüfung	50 %
	› Beurteilung Lehrbetrieb	20 %
	› Beurteilung überbetriebliche Kurse	20 %
	› Allgemeine Branchenkunde	10 %
Berufskennnisse	› Detailhandelskenntnisse: schriftliche Schlussprüfung › Detailhandelskenntnisse: Erfahrungsnote aus dem 2. und 3. Bildungsjahr	2/4
Schule		Gewicht
Lokale Landessprache	› Schriftliche Schlussprüfung	1/4
	› Mündliche Schlussprüfung	
	› Erfahrungsnote aus dem 2. und 3. Bildungsjahr	
Fremdsprache	› Schriftliche Schlussprüfung	1/4
	› Mündliche Schlussprüfung	
	› Erfahrungsnote aus dem 2. und 3. Bildungsjahr	
Wirtschaft	› Schriftliche Schlussprüfung	1/4
	› Erfahrungsnote aus dem 2. und 3. Bildungsjahr	
Gesellschaft	› Erfahrungsnote aus dem 2. und 3. Bildungsjahr	1/4

Wer die berufliche Grundbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule besucht hat, wird zum Qualifikationsverfahren zugelassen.

Massgebend für die Qualifikation sind:

- › Die berufliche Praxis (Schlussbeurteilung des Lehrbetriebs, die Beurteilung der überbetrieblichen Kurse, die Allgemeine Branchenkunde) und Detailhandelskenntnisse
- › Die schulischen Leistungen in den einzelnen Fächern
- › Die Erfahrungsnoten aus dem 2. und 3. Bildungsjahr

Das Qualifikationsverfahren ist bestanden, wenn der Durchschnitt der Noten weder im Bereich «Betrieb» noch im Bereich «Schule» den Notenwert 4.0 unterschreitet.

Praktische Arbeiten und die Detailhandelskenntnisse zählen je doppelt und der Durchschnitt muss 4.0 oder höher sein.

Die schulischen Fächer zählen je einfach und der Notendurchschnitt muss 4.0 oder höher sein.

Die Berufslernenden erhalten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ).



Weitere Informationen

Jeanine Meyer
Telefon 062 837 97 11
E-Mail jeanine.meyer@hkv.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Berufsfachschule
Montag bis Freitag,
07.00 – 12.15 Uhr
12.45 – 17.15 Uhr

HKV Aarau

Berufsfachschule
Bahnhofstrasse 46
Postfach 2925
5001 Aarau
www.hkvaarau.ch



Garantierte Bestnoten

Geprüfte Qualität und Transparenz
für mehr Erfolg beim Lernen
und Bestnoten für Sie und uns



Schweizerisches Qualitätszertifikat
für Weiterbildungsinstitutionen

**kaufmännischer
verband**

Zusammenschluss der Schulen
des Kaufmännischen Verbandes

Ausgabe 2022